

## KLIMASCHUTZ – JETZT!



[www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)

Im Monat September bittet Papst Franziskus, **dass „jede(r) von uns mit dem Herzen auf den Schrei der Erde und der Opfer von Naturkatastrophen und des Klimawandels hört und sich persönlich verpflichtet, für die Welt, in der wir leben, zu sorgen.“**

Die erforschten und evidenten Fakten des Klimawandels nötigen zu drei wesentlichen Feststellungen:

1. Die Klimakatastrophe ist in vollem Gange.
2. Die Klimakatastrophe ist in erheblichem Umfang durch menschliches Handeln ausgelöst worden.
3. Die Klimakatastrophe nötigt zu entschlossenen und schnellen Maßnahmen.

Angesichts dieser Aussichten erscheint mir nicht nur die Erzählung von der Sintflut in einem neuen Licht. Vielmehr ist es die Stimme des Propheten Jesaja, die mich aufrüttelt: *"So geh nun hin und schreib es auf, dass es bleibe für immer und ewig. Denn sie sind ein ungehorsames Volk und verlogene Söhne, die nicht hören wollen auf die Weisung des Herrn, sondern sagen zu den Sehern: 'Ihr sollt nicht sehen!' und zu den Schauern: 'Was wahr ist, sollt ihr uns nicht schauen! Redet zu uns, was angenehm ist; schaut, was das Herz begehrt! ... Lasst uns doch in Ruhe mit dem Heiligen Israels!' Darum spricht der Heilige Israels: Weil ihr dies Wort verwerft und verlasst euch auf Frevel und Mutwillen und trotzst darauf, so soll euch diese Sünde sein wie ein Riss, wenn es beginnt zu rieseln an einer hohen Mauer, die plötzlich, unversehens einstürzt."* (Jesaja 30,8-13)

Derartige Worte erledigen sich nicht einfach. In einer neuen Lage entwickeln sie neue Kräfte und gewinnen eine neue brisante Relevanz. Möglicherweise dienen die nachfolgenden Fragen als progressive Gewissenserforschung:

**Bin ich bereit hinzuhören und hinzusehen? Setze ich mein Vertrauen auf falsche Prophet:innen, die mich beruhigen wollen mit ihren angenehmen Botschaften? Lasse ich den Riss in der Mauer immer größer werden, während andere darüber schwadronieren, ob die Situation wirklich ernst ist? Werde ich den Ernst der selbst verursachten Veränderungen erst dann erkennen, wenn katastrophale Konsequenzen offenkundig eingetreten und irreversibel sind?**

Dieser „Schrei der Erde“ soll aufzeigen, was die Verantwortung für die eine Erde als Lebensraum heute von jedem Menschen verlangt. Noch ist es nicht zu spät! Noch gibt Gott dem Menschen die Zeit – noch!